

Äußer 40-45. - Riedschweine 124-142. - Rotmaringen: Milchschweine 15-22. - Herrenberg: Murrhardt: Milchschweine 18-27. - Schweinungen: Gertel 18-25. - Waldsee: Läufer 32-60, Milch-

Roggen 14.50, Gerste 14. - Riedschweine 124-142, Haber 14-14.40, Haber 12.80, Weizen 13.50, Gerste 14.30, Hafer 13.60-15.50, Weizen 13-14.20, Roggen 12.30-13.40, Kartoffeln

Strassenwart a. D., 71 J. Schloffer, 52 J. Zugführer, 46 J.

einzelne Tiefdruckfaltungen. Samstag immer noch zu erwarten ist.

Einladung. Christiane Mayer. Tochter des Gottlob Mayer Sägewerksbesitzer.

Einladung. Christiane Mayer. Tochter des Gottlob Mayer Sägewerksbesitzer.

Einladung. Christiane Mayer. Tochter des Gottlob Mayer Sägewerksbesitzer.

Einladung. Christiane Mayer. Tochter des Gottlob Mayer Sägewerksbesitzer.

Einladung. Christiane Mayer. Tochter des Gottlob Mayer Sägewerksbesitzer.

Einladung. Christiane Mayer. Tochter des Gottlob Mayer Sägewerksbesitzer.

Einladung. Christiane Mayer. Tochter des Gottlob Mayer Sägewerksbesitzer.

Einladung. Christiane Mayer. Tochter des Gottlob Mayer Sägewerksbesitzer.

Einladung. Christiane Mayer. Tochter des Gottlob Mayer Sägewerksbesitzer.

Einladung. Christiane Mayer. Tochter des Gottlob Mayer Sägewerksbesitzer.

Einladung. Christiane Mayer. Tochter des Gottlob Mayer Sägewerksbesitzer.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. - Erscheint an jedem Werktag. - Verbreitetste Zeitung im O.N.-Bezirk Nagold. - Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 10spaltige Vorgangszeile oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. - Postfisch.-Rtd. Stuttgart 5118

Nr. 121

Gez.ündet 1827

Freitag, den 25. Mai 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Wirtschaft und Völkerbund

Der Beratende Wirtschaftsausschuss des Völkerbunds, der in voriger Woche im Völkerbundshaus in Genf getagt hat, täte gut daran, auch einmal zu beraten, ob es nicht besser wäre, nicht wieder in Genf seine Sitzungen abzuhalten, sondern irgendwo anders. Die Genfer Luft ist für Veranstaltungen, wie sie dem Wirtschaftsausschuss obliegen, schwerlich das richtige. Der Wirtschaftsausschuss des Völkerbunds setzt sich, die Sachverständigen einbezogen, aus rund 100 der angesehensten Führer und Kenner der Wirtschaft Europas, Amerikas und der andern Erdteile zusammen. In Hamburg, Frankfurt, Köln oder in einer gleichbedeutenden Stadt irgend eines wirtschaftlich regsamem europäischen Staats wäre die Tagung des Ausschusses ein großes Ereignis gewesen. Mit einer bloßen Veranstaltung ist noch gar nichts für den Völkerbund getan. Es kommt darauf an, daß die Bemühungen, die seinen Namen tragen, auch Erfolg haben.

Die Tagung war die erste, die der Beratende Wirtschaftsausschuss überhaupt abgehalten hat. Das erste, was sich als ihr Ergebnis bezeichnen läßt, ist, daß sich nun wieder etwas klarer zu erkennen gibt, was man von diesem Ausschuss, was man überhaupt von dem wirtschaftspolitischen Wirken im Namen des Völkerbunds zu halten hat. Der Beratende Wirtschaftsausschuss ist der Erbe der Weltwirtschaftskonferenz vom vorigen Mai, jener vom Völkerbundrat einberufenen großen Zusammenkunft von Wirtschaftssachverständigen aus 55 Staaten, Vertretern der Regierungen, der Landwirtschaft, Industrie, des Handels, der Berufsverbände und der Verbraucher, die nach einem Monat voll Erörterungen eine stattliche Anzahl von Urteilen über die gegenwärtigen internationalen wirtschaftlichen Verhältnisse und von Empfehlungen, wie gewisse Uebelstände beseitigt werden könnten, einstimmig gebilligt und die Forderung aufgestellt hat. Diese Urteile und Empfehlungen waren damals ein Ereignis. Was ist seitdem geschehen? Die Zustimmung der Regierungen war allgemein, aber keine einzige Regierung hat ihr eigenes Vorsehlungskonto ernsthaft nachgeprüft.

Die Bilanz des letzten Jahrs muß für den, der sich von der Weltwirtschaftskonferenz einen schleunigen, greifbaren Einfluß auf die internationale Wirtschaftspolitik versprochen hatte, betäubend sein. Im Beratenden Wirtschaftsausschuss, dessen erste und einzige Aufgabe es ist, auf seinen Tagungen diese Bilanz öffentlich zu ziehen, kam denn auch, neben beängstigender Schönfärberei eine Enttäuschung und Bejorgnis zum Ausdruck. Wenn man dieser letzten Tagung und überhaupt den wirtschaftspolitischen Bemühungen des Völkerbunds gerecht werden will, muß man sich allerdings hüten, allzuviel von ihm zu verlangen. Man kann von Genf aus nicht die Zolltarife herabsetzen, nicht die nationalen Interessengegenstände aus der Welt schaffen. In Genf ist die Forderung aufgetreten, daß fortan auch die Landwirtschaft international zusammenarbeiten sollte. Wir stehen also an der Schwelle eines engeren Zusammengehens französischer und deutscher Wirtschaftsverbände. Die bevorstehende Tagung der Internationalen Agrar-Kommission in Wien soll zum Beginn einer umfassenden internationalen landwirtschaftlichen Vereinbarung werden.

Was man bei der Genfer Tagung weiterhin vermisse, war eine strenge Sachlichkeit und Unparteilichkeit bei der Ausübung und Bestimmung der Aufgaben. Hier spielt offensichtlich die nationale Interessenspolitik eine Rolle; die Franzosen haben da immer noch die Führung. Kritische Beachtung aber verdient im besonderen, wie sich einzelne Vertreter von Regierungen und Wirtschaftsgruppen die internationale Wirtschaftsverständigung in der Praxis denken. Es ist kaum ein Zweifel, daß der Antrag auf Untersuchung der Kohlenfrage und die wiederholten Empfehlungen, die Möglichkeit eines Ausbaus der internationalen Industriekartelle zu prüfen, auf ein bestimmt gerichtetes polnisches Verlangen zurückgehen, daß sich hier, vermutlich sogar mit allen guten Wünschen der Engländer, eine belgisch-französisch-polnische Front gebildet hat, mit dem Ziel, der polnischen Kohle durch die Erzwingung eines internationalen Kohlenkartells die Ausfuhr nach Deutschland zu verschaffen, für die die polnische Regierung bei den Handelsvertragsverhandlungen bisher nicht die nötigen Gegenleistungen hat geben wollen. Solche Dinge sind indessen weiter nicht verwunderlich. Das ist die ständige Regel im Völkerbund: Jedermann bekennt sich öffentlich zur „Verständigung“, aber der Glaube an ihre Wundermacht reicht nicht aus, daß auch nur einer es für lohnend hielte, ihr freiwillig ein Opfer darzubringen.

Die Regierungskrise in Griechenland

Benizelos wieder am Ruder

Athen, 24. Mai. Der Staatspräsident Konduriotis hat Benizelos mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt und ihn ermächtigt, die Kammer aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen.

Als diese Vorgänge der Kammer mitgeteilt wurden, entstand ein großer Lärm. Der Präsident schloß sofort die Sitz-

Protest der Deutschen in Eupen

Eupen, 24. Mai. Die belgische Regierung hat wider Recht und Gesetz für die Stadt Eupen einen belgischen Oberbürgermeister ernannt, worüber die fast rein deutsche Bevölkerung aufs äußerste empört ist. Die Christliche Arbeitervereingung, der Christliche Arbeiterverein und selbst die belgische Arbeiterpartei beriefen nun, nachdem bereits die Stadtverordneten gegen die Ernennung scharfen Widerspruch erhoben hatten, eine große öffentliche Versammlung ein, in der einstimmig eine Entschlieung angenommen wurde, die gegen die diktatorische Gesetzesmacherei und die Zwangsherrschaft der belgischen Regierung Protest erhebt und erklärt, die Einwohnerschaft werde fortfahren, dagegen zu protestieren, wie sie auch nie aufhören werde, gegen die Abstimmungsomödie nach der Losreißung des deutschen Gebiets vom Reich zu protestieren.

Major Buchrucker gegen das Reichswehrministerium

Stettin, 24. Mai. Major Buchrucker, der im „Fememordverbrechen“ Klavroth als Koenne geladen war, hat an den

geschäftsführenden Vorsitzenden des Generalkassenvereins, Generalleutnant v. Cramon, folgendes Schreiben gerichtet: Das Reichswehrministerium hat durch seinen Vertreter im Stettiner Prozeß dieselben ehrenrührigen Vorwürfe wiederholt, die durch den ehrengerichtlichen Spruch erledigt sind. Ich darf daran erinnern, daß ich die Sache nur deshalb der ehrengerichtlichen Entscheidung unterbreitet habe, weil Reichswehrminister Dr. Gessler feierlichst versprochen hatte, die Reichswehr würde den Spruch anerkennen. Das Reichswehrministerium Gröner hat also sein Wort gebrochen. Es bestand hier keine Prozeßnotwendigkeit, auf die durch den ehrengerichtlichen Spruch erledigte Sache zurückzukommen. Der Gerichtsvorsitzende hatte den Vertreter des Reichswehrministeriums darauf hingewiesen, daß die Erörterung dieser Dinge zu weit führen würde. Der Wortbruch des Reichswehrministeriums zwingt mich, die mir geeignet erscheinenden Maßnahmen zu ergreifen.

Bombenanschlag in Buenos Aires

Buenos Aires, 24. Mai. Vor dem italienischen Generalkonsulat platzte gestern mittag eine mit starken Sprengstoffen gefüllte Bombe, während sich in dem Gebäude etwa 200 Personen befanden. Mehrere in der Nähe des Bombenbrants, in den die Bombe gelegt worden war, befindliche Personen wurden in Stücke gerissen und ein vor dem Haus errichtetes Baugerüst stürzte zusammen und begrub mehrere Personen unter sich. Die Rettung gestaltete sich sehr schwierig, weil gleichzeitig ein Brand ausbrach. 22 Menschen sind getötet worden, die Zahl der Verletzten ist noch nicht festgestellt.

Ferner wurde in einer Apotheke, die einem faschistischen Italiener gehört, ein Koffer gefunden, den zwei Kunden in der Apotheke zurückgelassen hatten. Die Angestellten schöpften Verdacht und öffneten den Koffer. Zu ihrem Schrecken entdeckten sie darin eine Bombe mit Zünd-

schnur, welche letztere bereits brannte. Es gelang, die Zündschnur noch rechtzeitig zu löschen.

Es ist festgestellt, daß die Anschläge von Faschisten-gegnern ausgehen, und es wird untersucht, ob sie mit dem Generalstreik der Vereinigten argentinischen Gewerkschaften, der 48 Stunden dauern sollte, im Zusammenhang stehen.

Dies ist der fünfte Anschlag mit Höllenmaschinen, die im Argentinien von Anarchisten in den letzten zwei Monaten verübt worden sind.

Bombenanschlag in Mexiko

Mexiko, 24. Mai. Im Waschraum der Abgeordneten-kammer platzte eine Bombe, die indessen keinen großen Schaden anrichtete, verletzt wurde niemand. In der Nähe wurde eine zweite Bombe gefunden.

zung, worauf die Opposition eine besondere Sitzung eröffnete und verlangte, daß die neue Regierung nach dem Willen des Parlaments ernannt werde; die Auflösung sei ungeschicklich, da das Parlament nach der Verfassung nur durch sich selbst aufgelöst werden könne.

Benizelos wird in seiner bekannten Rückwärtslosigkeit vorgehen, ohne sich durch Verfassung und Gesetz einengen zu lassen. Den Wahlkampf wird er mit allen Mitteln unter dem Schlagwort „Sicherung der Republik“ führen, wahrscheinlich wird er auch das bestehende Wahlrecht ändern und durch Dekret einen Senat einsetzen, um den Einfluß des Abgeordnetenhauses einzudämmen. Die Wahlen werden wahrscheinlich Ende Juni stattfinden.

Gemischte Gefühle in England

In England ist man durch die Rückkehr des Kreters Benizelos in die griechische Politik unangenehm überrascht. Die „Times“ schreibt, wenn auch nicht geeignet werden solle, daß Benizelos in der Vergangenheit sich Verdienste um das Land erworben habe, so sei es doch sehr zweifelhaft, ob seine Rückkehr jetzt den Interessen des griechischen Volkes diene. Die unzeitgemäße Rückkehr habe bereits den Rückkehr eines der fähigsten griechischen Finanzminister (Rafanbaris) verursacht, sie habe ferner den für das Land so wohlthätigen Zusammenschluß der gemäßigten Königstreuen und der gemäßigten Republikaner wieder gesprengt, und sie werde dem Land schwerlich eine bessere Regierung geben, als die bisherige des Erstministers Jaimis gewesen sei. In England teile man die Beforgnisse vieler griechischen Patrioten, denn der Name Benizelos sei ein Wahrzeichen zwar des Ruhms, aber auch namentlich des Hasses und der Zwietracht.

Neueste Nachrichten

Kabinettsberatung über das Hamburger Explosionsunglück

Berlin, 24. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts berichtete der Reichswirtschaftsminister über das Ergebnis der Untersuchung der Explosion in Hamburg. Es wurde u. a. festgestellt, daß die Phosgenvorräte nicht für Zwecke oder im Auftrag irgendwelcher militärischen Stellen von der Firma Stolzenberg aufbewahrt worden sind.

Das Reichskabinett beschloß unter voller Zustimmung des Herrn Reichspräsidenten, zur Zeit von einer Demission abzusehen und in Aussicht zu nehmen, am Tag vor dem Zusammentritt des Reichstages dem Herrn Reichspräsidenten die Demission zu unterbreiten.

Die Sozialdemokratie und die neue Reichsregierung

Berlin, 24. Mai. Nach den L. N. N. will die Sozialdemokratische Partei im neuen Reichskabinett mindestens

vier Ministerposten beanspruchen, und zwar soll der derzeitige preußische Ministerpräsident Otto Braun Reichskanzler und der frühere preußische Innenminister Severing preußischer Ministerpräsident werden.

Ein polnischer Kommunistenklub ausgehoben

Berlin, 24. Mai. In einem Zimmer der Haverland-Festhalle in der Neuen Friedrichstraße in Berlin wurden 26 polnische Kommunisten verhaftet, die unter dem Decknamen eines „Esperantoklubs“ dort ihre Zusammenkünfte abhielten. Zugleich wurden wichtige Papiere und eine große Geldsumme in amerikanischen Scheinen beschlagnahmt. Die Verhafteten verstehen kein Wort deutsch. Alle waren ohne Fälle nach Deutschland gekommen. - In Polen werden die Kommunisten von der Regierung stark überwacht.

Veto Coolidges gegen das Farmerschutzgesetz

Washington, 24. Mai. Präsident Coolidge hat gegen das Inkrafttreten des Gesetzes über die Gewährung einer finanziellen Beihilfe an die Farmer und die Auflegung einer sehr beträchtlichen Anleihe zugunsten der Landwirtschaft von seinem Einspruchsrecht Gebrauch gemacht.

Württemberg

Stuttgart, 24. Mai. Die Württ. Landwirtschaftskammer hielt am 21. Mai eine Vorstandssitzung ab. Die 19. Hauptversammlung findet am 30. und 31. Mai im Sitzungssaal der früheren Ersten Kammer in Stuttgart statt. Die Tagesordnung wurde wie folgt festgestellt: Geschäftsbericht für 1927, Rechnungsergebnis 1926/27, Haushaltsplan 1928, Rotprogramm und Abfragen, Landw. Betriebsverhältnisse nach den Ergebnissen der Buchführungsabschlüsse, Steuerfragen und laufende Angelegenheiten. In Aussicht genommen sind zwei Sitzungstage. Am Nachmittag des 2. Tages soll eine Besichtigung der Landw. Hochschule Hohenheim stattfinden. Der Haushaltsplan wurde eingehend durchberaten. Außerdem wurde noch eine Reihe laufender Angelegenheiten behandelt.

Die Landesversammlung der württ. Mietervereine findet heuer am 23. und 24. Juni in Plochingen statt.

Stuttgart, 24. Mai. Pferdeschauen und -prämierungen im Jahr 1928. Im Laufe dieses Jahres werden Prämierungen von Zuchtstuten stattfinden: für Pferde des warmblütigen Schlags (Landschlag) in Badstee am 10. Juli, in Riedlingen am 11. Juli; für Pferde des talblütigen Schlags: in Giengen a. Br. am 6. Juli, in Laupheim am 17. Juli; für Pferde des warm- und talblütigen Schlags: in Weil der Stadt am 3. Juli 1928. Zur Preisbewerbung werden bei den Schauen in Badstee und Riedlingen nur Zuchtstuten, Pferdefamilien und -Sam-

Aus Stadt und Land

Ragold, 25. Mai 1928

Die Haushaltungsbücher der Erfahrung sind darum so schwer zu benutzen, weil die Geschichte nur die einzelnen Posten bemerkt, aber nie Summe und Transport zieht. Ludwig Börne

Vom Sorgen!

Wer kennt sie nicht, die allzutreue Begleiterin des Menschen, Frau Sorge, im grauen Gewand? Einem jeden von uns hat sie wohl schon mehr oder weniger Gesellschaft geleistet, ungewollt ist sie die Ursache schlafloser Nächte. Da sitzt sie am Bett des alten Mütterleins, das sich um den fernem Sohn sorgt und lockt ihr manchen Seufzer aus bedrängtem Herzen. Frau Sorge wohnt am Lager des Hausvaters und macht, daß seine Gedanken mit dem Wohl und Wehe der Seinigen beschäftigt sind. Die Mutter denkt beunruhigt an ihre Kinder, denen sie alles Schöne und Gute geben möchte und oft nicht kann. Selbst das Schulkind hat schon seine kleinen Sorgen, ob es heute wohl seine Aufgaben richtig hat, oder ob der Lehrer heute wohl wieder seinen schlechten Tag haben wird und so fort. Alle, alle sind sie im Bann des Sorgegeistes. Aber muß das so sein? Haben wir denn keine Macht, dies alles uns fern zu halten oder uns doch wenigstens nicht davon beherrsigen zu lassen? Doch, wir können und sollen uns unsres Lebens freuen, des Lebens, das uns gegeben ist, um sich und seinen Nächsten zu dem zu erziehen, das aller Menschen Aufgabe ist, ein Licht und Trost für unsere Umgebung zu sein und zu werden. Das können wir aber nur, wenn uns nicht alle die kleinlichen und oft unnötigen Sorgen hemmen. Schauen wir froh in die Zukunft, mag kommen, was da wolle, alles wird zu unsrem Besten dienen müssen, wenngleich es im ersten Augenblick nicht so aussieht. „Froh zu sein, bedarf man wenig, und wer froh ist, ist ein König“, das sind wahre Worte. Wie oft kann ein einziges sonniges Gemüt manchen viele Menschen aufheitern und fröhlich stimmen. Es gibt ja so viel Schönes selbst im allerärmsten Dasein, daran sich Auge und Herz erfreuen kann. Blicke in das Auge des Kindes, da leuchtet dir so viel Ansehnd und Reinheit entgegen. Sehe dich mit offenen Augen in der Natur draußen um, jeder Strauch, jede Quelle, jeder Baum erregt von der ewigen Allmacht und wir armen Menschenkinder wollen an jedem kleinen Ungemach nörgeln? Nein, wir wollen auf der Suche nach allem Edlen und Schönen die Bitterkeiten des Lebens zu mildern und froh zu werden versuchen.

Besitzwechsel

Fräulein Luise Beyer von Keutlingen verkaufte ihre hier befindenden Grundstücke im Kreuzerthal und Kirchgiebel im Flächengehalt von 96,17 Ar um RM. 10.500.—, an Gärtnereibesitzer Hermann K a f f, hier. — Der Abschluß erfolgte durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft Albert Preßburger in Horb a. N.

Pfingstverkehr bei der Reichsbahn

Ueber Pfingsten verkehren zur Bewältigung des zu erwartenden starken Personenverkehrs eine Reihe von Sonderzügen und Vorzügen. Die Sonderzüge sind in den auf den Stationen angehängten grünen Plakaten ersichtlich. Die Vorzüge verkehren in kurzen Abständen von den fahrplanmäßigen Zügen. U. a. verkehrt am Samstag, 26. Mai, Vorzug 917 Pforzheim — Eutingen — Rotweil, Ragold ab 15.58 Uhr. Dieser Zug ist auch am 27. und 28. Mai bis Hochdorf vorgefahren. Weiter verkehrt am Pfingstsonntag ein Sonderzug von Hochdorf nach Pforzheim, Ragold ab 19.54 Uhr, Anschluß von Altensteig. Auf der Nebenbahn Ragold—Altensteig verkehren am Pfingstmontag folgende weitere Züge: Altensteig ab 14.49 und 18.55, Berneck ab 14.55 und 19.01, Ebbhausen ab 15.08 und 19.14, Rohrdorf ab 15.16 und 19.22, Ragold-Stadt ab 15.32 und 19.38, Ragold Bf. an 15.40 und 19.40. An Zug 15.40 Anschluß Richtung Eutingen. An Zug 19.40 Anschluß Richtung Eutingen und Pforzheim. Ragold Bf. ab 16.25, Ragold-Stadt 16.35, Rohrdorf 16.49, Ebbhausen 16.57, Berneck 17.10, Altensteig an 17.16 Uhr.

Gehaltszurückzahlung ist unzulässig. Eine für mittelbare Staatsbeamte wichtige Entscheidung hat dieser Tage die zweite Zivilkammer des Landgerichts Trier getroffen. Die Handwerkskammer Trier hatte im Frühjahr 1926 den Beschluß gefaßt, die Gehälter ihrer vier Beamten um je eine Gruppe zurückzuführen. Gegen diesen Beschluß hatte der langjährige, inzwischen in den Ruhestand getretene Kammerinspektor Dr. Schulz Klage beim Landgericht erhoben und dabei insbesondere geltend gemacht, daß der Herabsetzungsbeschluß eine Verletzung „wohl ermordener Rechte“ im Sinn des Artikels 129 der Reichsverfassung darstelle und demgemäß unzulässig sei. Das Gericht hat nun dem Klageantrag stattgegeben und die Kammer zur Zahlung der zurückgeführten Gehaltsbeträge, zur Zahlung eines der bisherigen Gruppe 12 entsprechenden Ruhegehalts, sowie zur Tragung der beträchtlichen Kosten des Rechtsstreits verurteilt.

Unzulässige Reklame. Ein Konsumverein hat zu einer Besichtigung seiner Betriebs- und Lagerräume geladen und dabei Proben ausgesetzt und diesen Waren von Einzelhandelsgeschäften gegenübergestellt. Das Reichsgericht hat in einer hiewegen vom Einzelhandel angestregten Klage auf Unterlassung entschieden; eine sog. persönliche Reklame, mit der die Leistungen des Konkurrenten herabgesetzt werden, sei unzulässig. Unzulässig sei auch, heimlich Waren im Geschäft des Konkurrenten zu Vergleichszwecken anzukaufeln. Alles das sei keine objektive Grundlage für die unparteiische Vergleichung der Preise.

Serrenberg, 24. Mai. Hohes Alter. Frau Medizinalrat Dr. Hartmann feierte gestern ihren 80. Geburtstag. Der Stadtvorstand sprach ihr seine Glückwünsche aus.

Wildbad, 24. Mai. Einweihung des Kurtheaters. Am Mittwoch wurden anlässlich der Einweihung des erneuerten Staatlichen Kurtheaters die Heilbäder, die allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen, von der Presse auf Einladung des würtf. Finanzministeriums besichtigt. Medizinalrat Dr. Schöber hielt einen Vortrag über „Heilquellen in Deutschland und Brasilien“. Am Abend fand die Aufführung des Festspiels „Der Ueberfall in Wildbad“ und der Operette „Jarewitsch“ statt.

Neuenbürg, 24. Mai. Verschwindende Sägemühle n. Nach einem Ausschreiben beabsichtigt die Firma Krauth & Co. in Höfen (Enz) das Gebäude der früheren Döbler Dorrsägmühle im Enchtal auf Abbruch zu verkaufen. Unter auf Zusammenfluß und Rationalisierung eingestelltes modernes Wirtschaftsgebäude kommt eben auch in der Holzindustrie zur Geltung, und der Vergleich einer alten primitiven Dorrsägmühle mit einem neuzeitlich eingerichteten Sägewerk stellt den Fortschritt auf diesem Gebiete deutlich vor Augen. Das Idyll von dem im stillen Tal einsam liegenden Sägmühle, wo der Wanderer dem Räderpiele, dem Wasser und dem Schaffen der Säge zuschaut und seine Gedanken darüber spinnst, findet sich immer seltener. Die alten Mühlen verschwinden fast spurlos. Im romantischen Enchtal ist jetzt keine einzige mehr im Gang.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Giftgasunglück in Hamburg. Das Gasunglück hat ein neues Todesopfer gefordert, so daß nunmehr die Zahl der Toten 11 erreicht.

Ein Frontkämpfer schreibt: Im Feld haben wir, und auch die Feinde, bei Gasangriffen, wenn sie rechtzeitig erkannt wurden, stets alles verfügbare Brennmaterial — besonders Stroh aus den Unterständen — angezündet. Das Gas, ganz gleich welcher Art, wurde durch den Rauch und das Feuer verzehrt; Gasstranke gab es dann nicht, sondern nur leichte Raucherkrankungen. Wir haben in solchen Fällen niemals die Gasmaske gebraucht. Die Ansicht, daß der Regen das Gas unschädlich mache, ist nicht ganz richtig. Der Regen nimmt das Gas mit sich in die Erde, wo es seine zerstörende Wirkung fortsetzt. Ich empfehle, sich einmal die Gegenden der ehemaligen Front anzusehen, in denen während des Krieges viel mit Gas gekämpft worden ist. Dort wächst heute, 10 Jahre nachher, noch kein Haalm, und es wird dort wohl auch nie wieder etwas wachsen, denn der Erdboden ist von den Gasen völlig getötet worden.

Wertvolle Erwerbungen hat das Berliner Museum gemacht. Von privater Seite wurden eine kostliche bisher unbekannt Zeichnung Rembrandts (Knabe, der ein schlafendes Kaninchen einfängt) und eine Landschaft des englischen Malers Gainsborough zum Geschenk gemacht; ein weiteres Bild des letzteren Meisters wurde käuflich erworben.

Der elektrische Betrieb der Berliner Stadtbahn und Vorortbahn wird Anfang Juni dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die ersten elektrischen Züge verkehren zwischen Erkner und Potsdam; in der letzten Zeit haben bereits Probefahrten stattgefunden.

Werbung für Auswanderung nach Kuba. Die kubanische Regierung hat ihren Befanden in Washington beauftragt, nach Europa zu reisen und mit europäischen Regierungen über die Einwanderung in Kuba zu verhandeln. Kuba wünscht hauptsächlich polnische, tschechoslowakische und schweizerische Auswanderer, denen besondere Vergünstigungen in Bezug auf Landerwerb gewährt werden sollen.

Schwerer Straßenbahnunfall. Zwischen Gelsenkirchen und Buer verunglückte der Busser eines Straßenbahnwagens in dem Hinterrad eines Lastkraftwagenanhängers. Zwei Straßenbahnwagen wurden aus den Schienen gerissen und stürzten um. Dabei wurden zwei Personen getötet, 9 schwer und 10 leicht verletzt.

Schweres Hagelunwetter in Ostpreußen. Ein Unwetter hat durch Wolkenbrüche von Regen und Hagel in der Gemeinde Langenwalde im Kreis Braunsfeld schweren Schaden angerichtet. Der Hagel erreichte teilweise eine Höhe von einem Meter. Seine Körner, die teilweise hüfnergroß waren, vernichteten die gesamte Obstblüte und die Saaten und erschlugen viele Vögel, darunter sogar Störche, und Hasen in großer Zahl.

Ein französischer Flugzeug verbrannt. Ein französischer Doppeldecker war kurz nach dem Aufstieg in Köln genötigt, auf dem dortigen Flugplatz aus bis jetzt noch unbekanntem Grund eine Notlandung vorzunehmen. Das Flugzeug geriet dabei in Brand und die drei französischen Insassen kamen ums Leben.

Rückkehr eines Totgefangenen. Der im Weltkrieg in russische Gefangenschaft geraffene Bernhard Schweink aus Rees am Niederrhein ist nach 12jähriger Abwesenheit in die Heimat zurückgekehrt. Da er inzwischen für tot erklärt worden war, hat seine Frau eine andere Ehe eingegangen.

Unterschlagung. In dem polnischen Zollamt Sosnowice wurden sechs Beamte, darunter der Direktor Medonski, wegen Unterschlagung von etwa 50 000 Mark verhaftet.

200 Todesopfer in Brownsville. Aus dem brennenden Matherbergwerk wurden bis jetzt 60 Tote geborgen. Man hat die Hoffnung ausgegeben, die übrigen 140 Bergleute retten zu können. Unter den Tausenden, die jammernd die schwelende Grube umstehen, befindet sich ein älteres Ehepaar namens Booth (anscheinend Deutsche), dessen vier Söhne an dem Unglückstag (19. Mai) zum erstenmal in das Kohlenbergwerk eingefahren waren. — Die Explosion soll durch eine Beschädigung der elektrischen Stromleitung verursacht worden sein.

Lynchjustiz. In Center (Texas) wurde ein Neger, der einen weißen Mann ermordet hatte, verhaftet. Die erbitterte Volksmenge entriß der Polizei den Schwarzen und knüpfte ihn im Hof des Polizeigebäudes auf.

Todesfall. Im Alter von 50 Jahren ist in Berlin der Schriftsteller Paul Schlegelinger, genannt Slog, gestorben. Er hat u. a. einige Theaterstücke wie Pong-Majong geschrieben.

Zum 70. Geburtstag des Königs von Schweden. In Schweden wurde eine Landesversammlung veranstaltet, deren Ertrag dem König Gustav V. an seinem 70. Geburtstag übergeben werden soll. Die Sammlung hat bis jetzt 1,75 Millionen Kronen (1,96 Mill. Goldmark) ergeben. Die Sitzung soll zur Bekämpfung der Kriegskrankheiten verwendet werden.

Die Bildersäufung in Frankfurt. Zu dem Skandal der Bildersäufung in Frankfurt wird weiter berichtet: Ein früherer Angestellter einer Musikalienhandlung machte vor einiger Zeit, ohne irgendwelche Fachkenntnisse zu besitzen, einen sogenannten fliegenden Bilderverdel auf. Die Bilder erwarb er von dem Maler Baumann in Frankfurt, der schon vor 15 Jahren wegen Bildersäufungen bestraft worden ist. Es handelt sich fast durchweg um Fälschungen

lungen des warmblütigen Schlags, bei den Schauen in Giengen a. Br. und Laupheim nur Zuchthengste, Zuchtstuten, Pferdefamilien und Sammlungen des kalblütigen Schlags und bei der Schau in Weil der Stadt Zuchtstuten des warmblütigen Schlags und Zuchthengste, sowie Zuchtstuten des kalblütigen Schlags und außerdem Pferdefamilien und Sammlungen beider Zuchtstuten zugelassen.

Oberregierungsrat Knapp schwer erkrankt. Der in weiten Kreisen Württembergs bekannte Oberregierungsrat Knapp-Stuttgart, Mitglied der evang. Oberschulbehörde, in der er das Referat über die Fachlehrerinnen der Volksschulen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen inne hat, ist schwer erkrankt. Oberregierungsrat Knapp war früher in Bönningheim Stadtpfarrer und wurde dann in den Oberschulrat berufen. Der Schwererkrankte steht im 60. Lebensjahr.

Um die Staatspräsidentenschaft. In der Zentrumspresse wird ausgeführt, daß das Zentrum bei der bevorstehenden Regierungsbildung die Staatspräsidentenschaft fordern müsse, ob die Koalition nach rechts oder links vollzogen werde.

Die Denkmalweihe der 26. Landwehr-Inf.-Division findet am 3. Juni, vormittags 11 Uhr, auf dem Waldfriedhof in Stuttgart statt.

Aus dem Lande

Marbach a. N., 24. Mai. Eine Postkarte 20 Jahre unterwegs. An das hiesige Postamt kam eine Ansichtspostkarte vom Schillermuseum zurück, die am 1. März 1908 in Marbach aufgegeben worden war. Die Karte ist nach Camden (Vereinigte Staaten von Nordamerika) gerichtet und wurde von dort am 1. April 1928 zurückgeschickt, da „Adressat unbekannt“.

Waiblingen, 24. Mai. Jubiläum. Die bekannte Bäckerei und Gastwirtschaft „Der goldne Hahn“ befindet sich nunmehr 100 Jahre im Besitz der Familie Kaufmann.

Schorndorf, 24. Mai. Altes Holzschwert. Bei den Erneuerungsarbeiten des Außenputzes der Gaupp'schen Apotheke kam an der Giebelseite ein schönes altes Holzschwert aus dem 17. Jahrhundert zum Vorschein. Dadurch erfährt unser schöner Marktplatz eine wertvolle Zierde.

Schlier M. Ravensburg, 24. Mai. Hohes Alter. Im hohen Alter von 93 Jahren starb Frau Sabine Elisabeth Geiger, Witwe des vor 19 Jahren verstorbenen Schreibers und Kirchengemeinderats Christian Geiger. Ihr körperliches und geistiges Befinden war bis zum Schluß befriedigend.

Medenbeuten M. Lettmang, 24. Mai. Der 8 Jahre alte Sohn des Landwirts Redelien wollte von einem Borddach der Scheune auf einen mit Gras gefüllten Wagen springen, fiel jedoch zu Boden und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Vom Bodensee, 24. Mai. Anschlußkundgebung. Am 10. Juni findet in Lindau anlässlich des an diesem Tag in Bregenz stattfindenden österreichischen Reichsparteitag der Großdeutschen Volkspartei eine Kundgebung für den Anschluß Österreichs an Deutschland statt.

Rotweil, 24. Mai. Die Wasserversorgungsgruppe „Oberer Neckar“ gescheitert. In einer Aussprache von Vertretern der beteiligten Gemeinden wurde die geplante Gruppenwasserversorgung „Oberer Neckar“ abschlägig beschieden. Es ist vorgesehen, den Plan zu gegebener Zeit wieder aufzugreifen.

Schwemningen, 24. Mai. Einspruch gegen Akkordabzüge. Die Arbeiterschaft der zusammengeschlossenen Firmen Riensle und Th. E. Haller erhob in einer Betriebsversammlung gegen die von der Firma Riensle vorgenommenen Akkordabzüge Einspruch.

Vietigheim, 24. Mai. Wühlmäuse. In auffallend großer Zahl treten heuer die Wühlmäuse in Gemüse- und Blumengärten auf. Diese gefährlichen Tiere richten besonders an Baumanlagen durch Abnagen der Wurzeln ungeheuren Schaden an und mehrere Gartenbesitzer haben außer der Vernichtung von Schwären schon den Verlust größerer Bäume zu beklagen.

Heilbronn, 24. Mai. Festgenommen. Der Kaufmann Willy Wolff von hier, der noch verschiedene Strafen zu verbüßen hat und gegen ein neues Verfahren schreibt, ist mit einem geliehenen Auto durchgegangen. Er wollte auf seiner Flucht das Auto verkaufen und dann nach Amerika auswandern. Auf Grund eines von der Kriminalpolizei erlassenen Fankorches wurde er jetzt in Kempa im Rheinland verhaftet und das Auto beschlagnahmt.

Mertissen, 24. März. Herbes Schicksal. Im unweit gelegenen Ebersbach wurde ein wandernder Geselle von einem Uebelheer erfaßt und brach auf der Straße zusammen. Bei der Personalienfeststellung ergab sich, daß es sich um einen ehemaligen Oberleutnant aus Dresden handelt, der stellenlos und ohne Vermögen, seiner Wertsachen beraubt, zu Fuß einen Verwandten am Bodensee aufsuchen wollte.

Tuttlingen, 24. Mai. Notlage der Schuhindustrie. Die hiesige Schuhindustrie befindet sich wieder in einer schweren Krise. Das beweist auch nachstehendes von dem Zentralverband der Schuhmacher, Mitgliedschaft Tuttlingen, beim Stadtvorstand eingelaufene Schreiben: „In der Schuhindustrie herrscht wieder eine Wirtschaftskrise. Die Situation verschlimmert sich derart, daß selbst größere Betriebe gezwungen sind, nicht nur verkürzt arbeiten zu lassen, sondern auch ganz die Betriebe stillzulegen. Die Arbeiterschaft der Schuhindustrie ist dadurch in große Not geraten. Aus diesen Verhältnissen heraus sind wir gezwungen, der Stadtverwaltung davon Mitteilung zu machen, und die eben so höchste wie dringende Bitte zu stellen, die Stadtverwaltung wolle Mittel zur Verfügung stellen, und solchen Familien, die durch die Kurzarbeit in Not geraten, Hilfe leisten.“ Nach den gemachten Erhebungen ist gegenwärtig in allen Fabriken ganz oder teilweise Kurzarbeit eingeführt. Drei Tage in der Woche wird gearbeitet in 8 Betrieben, 3 und 4 Tage in 2 Betrieben, 4 Tage in 12 Betrieben und 5 Tage in 9 Betrieben.

Friedrichshafen, 24. Mai. 50. Geburtstag. Direktor Dr. Ludwig Dürr, der erprobte Gehilfe des Grafen Zeppelin, vollendet am 4. Juni den 50. Geburtstag. Die Technische Hochschule in Stuttgart hat ihm den Ehrendoktor verliehen, und die Stadt Friedrichshafen ihn zum Ehrenbürger ernannt.

neuerer Meier vor längerer Sachverständig gestellt worden die nicht der Hand der Hand taucht. Baumhaupt, er was indessen terer Beteil „Dame“, die aufrat und fundige Kau überzeugen.

Leb

Ein unverst... beh

Darmstad... wärtig in... Dieser Tage... den, da seit... diesen Bau... Landtag ist... gegangen: „... denkt sie zu... macht wird... Bräutigam... rung bereit... druck zu br... als ein zu de... spruch stehe... sehen deut... Lord

Berlin, 2... berichten, hi... englischen... Empire-Day... Pflicht der... Vergangene... Deutschland... wählte auch... ser als eine... werden müß... Außenpolitik... litisch gewes... Chamberlain... Birkenhead... präsidenten... rend ich in... und verkehr... von Hindenb... „Ich erregte... gegen das id... immer wie... fügte Birken... führe und de... Ge

Dresden, ... wurden am... heftigem Ha... die Büroräu... dort großen... gestellten der... Lobauer Ber... Fische. Ein... barten Heru... baute Scheu... nieder. Dur... der Obfblüt... daß sie in di...

In Innsb... gebungen vo... italienischen... geht hatte.

Das Graf... für die Reg... der radikalen

In den... tausendte F...

Im Kolm... wegen Komp...

Wit

Hoo

Zur... gestatten... Bekannte

Pfin... in das... Wilber

Wit.

Sof... Georg... Schnei... Wit

Wir bit... Einladu...

Gebelbüch...

windende Sägen... beabsichtigt die Firma Gebäude der früheren... auf Abbruch... Rationalisierungsgebühren kommt... und der Ver... fähigkeitsmühle mit einem... stellt den Fortschritt auf... Das Bild von der... mühle, wo der Wan... und dem Schaffen der... darüber spinnt, findet... diesen verschwinden fast... ist jetzt keine einzige

neuerer Meister wie Thoma, Trübner, Zügel u. a. Schon vor längerer Zeit waren die Bilder von einem gerichtlichen Sachverständigen als grobe und dumme Fälschungen festgestellt worden. Die Bilder wurden vor allem an Neureiche, die nicht den nötigen Blick für Derartiges hatten, unter der Hand als „Gelegenheitskäufe“ zu teuren Preisen verkauft. Baumann ist geflüchtet. Müller sitzt in Haft; er behauptet, er sei selber von Baumann angeschmiert worden, was indessen ungläubhaft ist. Der Verhaftung von weiteren Beteiligten steht bevor, darunter befindet sich eine „Dame“, die in einer benachbarten Kurstadt als „Baronin“ auftrat und die Bilder in ihren Salons aufhängte, um unkundige Kaufleute leichter von der Echtheit der Bilder zu überzeugen.

Letzte Nachrichten

Ein unverständlicher Eingriff der französischen Besatzungsbehörde in das deutsche Wirtschaftsleben

Darmstadt, 25. Mai. Die Firma Opel baut gegenwärtig in Rüsselsheim einen neuen Verladebahnhof. Dieser Tage mußten nun die Bauarbeiten eingestellt werden, da seitens der französischen Besatzungsbehörde gegen diesen Bau Einspruch erhoben wurde. Dem heftigen Landtag ist daraufhin folgende demokratische Anfrage zugegangen: „Was hat die Regierung getan, bzw. was gedenkt sie zu tun, damit diese Maßnahme rückgängig gemacht wird, die geeignet ist, die Wirtschaft des ganzen Bräunlingsgebietes erheblich zu schädigen? Ist die Regierung bereit, den Besatzungsbehörden gegenüber zum Ausdruck zu bringen, daß der ganz unverständliche Einspruch als ein zu dem Geist der Locarnoverträge in vollem Widerspruch stehende Versuch der Niederhaltung eines angelegenen deutschen Unternehmens aufgefaßt werden muß?“

Lord Birkenhead über seinen Besuch beim Reichspräsidenten

Berlin, 25. Mai. Wie Berliner Blätter aus London berichten, hielt Lord Birkenhead auf einem Frühstück des englischen Journalistenverbandes anlässlich des britischen Empire-Days eine Rede, in der er namentlich auf die Pflicht der Presse einging, ihr Möglichstes zu tun, was die Vergangenheit endgültig begraben werde und man in Deutschland den Freund von früher sehe. Birkenhead erwähnte auch seinen Besuch in Berlin und erklärte, daß dieser als eine vollständig private Angelegenheit betrachtet werden müsse. Es habe ihm ferngelegen, auf Umwegen Außenpolitik treiben zu wollen. Sein Besuch sei so unpolitisch gewesen, daß er es nicht für nötig gehalten habe, Chamberlain von seiner Abreise in Kenntnis zu setzen. Birkenhead erzählte auch von seinem Besuch beim Reichspräsidenten von Hindenburg, wobei er u. a. sagte: „Während ich in Berlin war, besuchte ich jene hervorragende und verehrungswürdige Persönlichkeit, den Präsidenten von Hindenburg. Bei der Begrüßung sagte Hindenburg: „Ich ergreife die Gelegenheit, einem Vertreter des Volkes, gegen das ich kämpfen mußte, zu sagen, daß die Engländer immer wie Gentleman gekämpft haben.“ Das, fügte fügte Birkenhead hinzu, sei der richtige Ton, der zum Ziele führe und den jeder tapere Soldat verstehle.

Gewitter und Hagelschlag über Sachsen

Dresden, 25. Mai. Verschiedene Gegenden Sachsens wurden am Mittwoch mittag von schweren Gewittern mit heftigem Hagelschlag heimgesucht. Ein Blitz traf in Löbau die Büroräume der Landesfischerei-Gesellschaft und richtete dort großen Schaden an. Glücklicherweise waren die Angestellten der Gesellschaft nicht in den Räumen. Auf dem Löbauer Berge zersplitterte ein Blitz eine 15 Meter hohe Fichte. Ein anderer Blitz schlug in ein Anwesen im benachbarten Herwigsdorf ein. Das Wohnhaus und die angebaut Scheune brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Durch den Hagelschlag wurde großer Schaden an der Obstblüte angerichtet. Die Hagelförner fielen so dicht, daß sie in dicken Hauf den Boden bedeckten.

In Innsbruck kam es zu starken italienischen Kundgebungen vor dem italienischen Konsulat, das am Tage der italienischen Kriegserklärung an Oesterreich die Tricolore gehißt hatte.

Das Fraktionsprogramm der sozialdemokratischen Partei für die Regierungsbildung soll stark unter dem Einfluß der radikalen Elemente dieser Partei stehen.

In den Junkerwerken in Dessau wurde gestern das tausendste Flugzeug vom Junkerstyp hergestellt.

Im Kolmarer Prozeß wurden die vier Hauptangeklagten wegen Komplotts zur Mindeststrafe von einem Jahr Ge-

fängnis und zu fünf Jahren Verbannung verurteilt, die übrigen elf Angeklagten freigesprochen.

In Harburg sind neue Erkrankungen an Phosgenvergiftung eingetreten.

Die japanische Regierung hat weitere Truppenverfärkungen nach der Mandchurie gefandt.

Sport

Vor dem Raketenflug. Die Raab-Raketenflugzeugwerke haben, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, mit dem Bau des Raketenflugzeuges „Grasmücke“ begonnen und hoffen, in 14 Tagen bis drei Wochen zum ersten Fluge starten zu können. In diesen Tagen wird Ingenieur Sander in Kassel erwartet. Er soll genaue Berechnungen über das Gewicht der Rakete, ihre Explosionskraft und ihre Höhenentwicklung anstellen, auf die bei der Konstruktion des Raketenflugzeuges Rücksicht genommen werden muß.

Die Ehrenmedaille nur für Chamletta, nicht für Levine. Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses in Washington genehmigte die Prägung einer Ehrenmedaille für den amerikanischen Europareisenden Chamletta. Lehnte aber die gleichzeitig für seinen Begleiter Levine beantragte Prägung ab.

Robbie über dem Nordpol. Aus Rom wird gemeldet: General Robbie teilte dem Unterstaatssekretär für Luftfahrt und Marine durch Radio mit, daß er am 24. Mai früh 1.15 Uhr den Nordpol erreicht, 1.20 Uhr die italienische Flagge und 1.30 Uhr das Kreuz des Papstes abgeworfen habe. Darauf habe er mit der „Italia“ den Rückflug angetreten.

In den ersten 16 Stunden seines letzten Fluges hat Robbie 1300 Kilometer zurückgelegt, davon 1000 Kilometer über bisher unerforschten Gebiet.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 24. Mai. 4,172 G., 4,180 B.

6 v. H. St. Reichsanl. 86,75.

Stk.-Anl. 1 51.

Stk.-Anl. 2 53,50.

Stk.-Anl. ohne Ausf. 19,10.

Frankz. Franken 124,02 zu 1 Ffd. St., 25,40 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 24. Mai. Tagesgeld 5-7 v. H., Privatdiskont 6,75 v. H. kurz und lang. Warenwechsel 7 v. H., Monatsgeld 7,5-8,5 v. H.

Die Bestätigungsarbeiten zu dem Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 17. August 1927 hat am 15. Mai in Paris fertiggestellt. Das Handelsabkommen ist bereits am 6. September 1927 in Kraft getreten.

Die Tabaksteuer ergab vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 einen Ertrag von 696 Millionen Mk. Davon entfielen 461,15 Mk. oder 66,3 v. H. auf Zigaretten, 180,46 Mk. oder 25,9 v. H. auf Zigaretten, der Rest auf Rauch-, Kau- und Schnupftabak.

Bayerisch-Oesterreichischer Flughafen. Auf bayerischem Boden, unweit Lindau i. B., soll ein gemeinsamer Flughafen für Lindau und Bregenz errichtet werden, um diese beiden Städte an das internationale Luftverkehrsnetz anzuschließen.

Das Kapital der deutschen Aktiengesellschaften. Nach der Aufstellung des statistischen Reichsamts gab es am 31. Dezember 1927 in Deutschland insgesamt 12 493 Gesellschaften, wovon 11 966 ein Nennkapital von zusammen 21 50 Milliarden Mk. hatten. Im Jahr 1927 ist die Kapitalzulassung weiter fortgeschritten. Während die Zahl der Gesellschaften geringer geworden ist, haben sich die Aktienkapitalien um rund 890 Millionen vermehrt, wovon 16 Mill. aus Umstellungen herrühren. Von den aufgestellten Gesellschaften entfielen der Zahl nach 17 v. H., dem Kapital nach 78,7 v. H. auf Verschmelzungen usw. Von den Neugründungen entfielen 25,3 v. H. der Anzahl, aber 68,6 v. H. dem Kapital nach auf Verschmelzungen und Verschmelzungen. Vom Nennkapital der Neugründungen entfällt mehr als ein Drittel auf die Umwandlung der Siemens-Schubert-Werke GmbH. in eine Aktiengesellschaft.

Verein Süddeutscher Baumwollindustrieller Augsburg. In der Ausschusssitzung am 23. Mai in Lindau stellte der Vorsitzende, Geh. Kommerzienrat Otto Lindenmeyer-Augsburg fest, daß das Wirtschaftsjahr 1927 im allgemeinen befriedigend gewesen sei, in den letzten Monaten haben aber die weittragenden Zugeständnisse im deutsch-französischen Handelsabkommen an Frankreich der süddeutschen Baumwollindustrie durch die Zollbegünstigung der eltsässischen Garne und Gewebe schwerste Schäden gebracht. Die Löhne und die Steuerlasten sind dort viel geringer. Frankreich und die Tschechoslowakei können daher ihre Waren zu Preisen anbieten, die weit unter den deutschen Herstellungskosten liegen. Zulezt konnte die deutsche Industrie nur noch mit Verlustpreisen schließen, daher sind schon in verschiedenen Bezirken Betriebs-einschränkungen notwendig geworden. Die rechtzeitigen Warnungen seien in Berlin nicht gehört worden. Die Versammlung fordert, daß im geeigneten Zeitpunkt ein besserer Zollschutz geschaffen werde und daß jede weitere Belastung der Industrie vermieden werde.

IG. Farbenindustrie. — Erfolgreiche Fortführung der Kohlenverflüssigung. In der außerordentlichen Hauptversammlung der IG. Farbenindustrie in Frankfurt a. M. wurde mitgeteilt, daß die Arbeiten über Kohlenverflüssigung seit Ende 1927 erfolgreich weiter entwickelt werden konnten. Steigende Mengen von Benzol, das auf diesem Weg hergestellt wurde, sind auf den Markt gebracht worden. Der Ausbau der Leunaerwerke ist vollendet. Im Jahr 1928 werden voraussichtlich 100 000 Tonnen

1929 etwa 200 000 Tonnen Kohlenbenzin geliefert werden können, da das Verfahren inzwischen verbessert wurde. Auch die Hydrierung der Steinkohle wird in verstärktem Maß bearbeitet. Die Versuche zur Gewinnung von Schmieröl, Paraffin und anderen Produkten aus Kohle werden fortgesetzt. Die amerikanische Standard Oil-Gesellschaft wird mit Unterstützung der IG. Farbenindustrie eine Versuchsanlage in den Vereinigten Staaten errichten. — Die Belegschaft der Werke einschließlich der Leunaerwerke betrug am 1. Januar 1928 22 280 Angestellte und 85 774 Arbeiter; einschließlich der Gruben und anderer angeschlossenen Unternehmungen beträgt die Belegschaft sogar 143 000 Angestellte und Arbeiter. Im Geschäftsjahr 1927 wurden rund 300 Millionen Mark Gehälter und Löhne, an geschätzten sozialen Kosten 15,3 Mill. Mk. ausbezahlt, dazu an freiwilligen Wohlfahrtsausgaben 26,9 Mill. Mk.

Vergleichsverfahren: Ernst Wolf, Lederwaren und Reiseartikel in Stuttgart, Königsstr. 8.

Stuttgarter Börse, 24. Mai. Die Erholung, die gestern eintrat, machte heute weitere Fortschritte. Das Geschäft war trotz der kommenden Feiertage belebt und man schloß durchweg fest. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Mannheimer Produktenbörse, 24. Mai. Die Haltung war ruhig bei weiterem Rückgang der Verbrauchsfrage. Man verlangte (die 100 Kg. waggongefüllte Mannheimer ohne Sack): Weizen inf. 28 bis 29,75, aust. 31, Hafer inf. 28-29,25, aust. 28-29,50, Braugerste aust. 31,50-35, pflz. 31,75-32,75, bad., best. und wirt. 30,25-31,25, Futtergerste 24,50-25,50, Mais (mit Sack) 24,75, südd. Weizenmehl Spez. 0 37,75-39,35, südd. Roggenmehl (je nach Ausmahlung) 39,50-40,50, Weizenkleie 15,50.

Frankfurter Getreidebörse, 24. Mai. Weizen 26,50, Roggen 28-28,25, Hafer inf. 28-28,50, Mais für Futterzwecke 25, Mais für andere Zwecke 25. Weizenmehl südd. Spez. 0 38-39,25, Roggenmehl 39,50-40, Weizenkleie 14,85-15, Roggenkleie 17,50 bis 17,75.

Kraftproben. Vom 26. Mai ds. Js. an werden auf der Strecke Waiblingen (Enz) Reichsbahnhof—Enzweihingen—Eberdingen—Weißach Kraftproben ausgeführt.

Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 24. Mai. Dem Markt waren zugeführt: 3 Bullen, 40 Jungbullen, 38 Jungkühe, 12 Kühe, 374, Rälber, 712 Schweine, 1 Schaf und 3 Ziegen, die sämtlich verkauft wurden. Verkauf des Marktes: Großvieh und Schweine mäßig belebt, Rälber langsam.

Ochsen:	24. 5.	22 5.	Kühe:	24. 5.	22 5.
ausgemästet	—	56-59	fleischig	20-30	20-29
vollfleischig	—	48-54	gering genährte	14-18	15-18
fleischig	—	40-46	Rälber:		
Bullen:			feinste Mast- und		
ausgemästet	50-52	50-52	beste Saughälber	85-88	88-90
vollfleischig	47-49	47-49	mittl. Mast- und		
fleischig	—	45-46	gute Saughälber	72-82	78-85
Jungkühe:			geringe Rälber	62-70	64-76
ausgemästet	57-62	58-62	Schweine:		
vollfleischig	51-56	51-56	über 300 Pfd.	59-62	57-58
fleischig	45-49	45-49	240-300 Pfd.	60-62	57-58
gering genährte	—	—	300-240 Pfd.	62	58-59
Rälber:			180-200 Pfd.	60-61	56-57
ausgemästet	—	42-47	120-160 Pfd.	58-60	53-55
vollfleischig	32-38	31-38	unter 120 Pfd.	58-60	53-55
			Gauen	44-51	42-50

Northeim, 24. Mai. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1 Ochse, 1 Kuh, 3 Kühe, 4 Färrn, 63 Rälber, 100 Schweine. Preise: Rälber 84-88, 75-80 Mk. Markt geräumt.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 24. Mai 1928.

Biehmarkt.			
Gattung:	Anzahl Stück:	Verkauft Stück:	Preis pro Stück
Ochsen	3	—	— RM
Stiere	7	2	440 u. 420 "
Kühe	31	7	250-460 "
Kühe u. trächt.			
Kalbinnen	31	7	300-605 "
Schmalvieh	30	11	180-300 "
Handel flau.			

Schweinemarkt.			
Gattung:	Anzahl Stück:	Verkauft Stück:	Preis pro Paar:
Milchschweine	193	119	28-45 RM
Läuferchweine	241	191	46-85 "
Zufuhr schwach, Handel gedrückt.			

Fruchtmarkt.			
Verkauf			
35,25 Ht. Weizen	Preis pro Ht. RM	14,00-15,00	
6,20 "	Gerste	14,00	
14,12 "	Haber	13,00-13,50	
Handel lebhaft, alles verkauft. "Nege Nachfrage nach Haber.			
Nächster Fruchtmarkt am 2. Juni 1928.			

Auswärts Gekorbene. Freudenstadt: August Wälde, Zimmermann, 63 3; Wittendorf: Barbara Rober, geb. Lehmann, 63 3.

Das Wetter. Die Luftdruckverteilung gleicht sich allmählich aus. Für Samstag und Sonntag ist aber immer noch wechselnd bewölkt, wenn auch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Wildberg-Tanneneck bei Calw. Hochzeits-Einladung. Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Pfingstmontag, den 28. Mai 1928 in das Gasthaus zum „Bären“ in Wildberg freundlichst einzuladen. Wilh. Weidner, Sohn des Georg Weidner, Schneidermeister Wildberg. Rosa Schürle, Tochter des Gust. Ad. Schürle, Tanneneck. Kirchgang 1 Uhr. Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen. Gebetbücher bei E. W. Zaiser, Buchhandlung

Nagold. Löwenlichtspiele. Samstag 8.15 Sonntag 2.30, 8.15 Montag 8.15 Die verlagte Hochzeitsnacht Komödie in 6 Akten Hauptdarsteller Charlie Chaplin sowie Der Strid des Henters Tragödie eines Menschenhaffers in 6 großen Akten. In jedes Haus gehört der „Gesellschafter“

Fleißiges, solides und sauberes Mädchen das in Küche u. Haushalt selbständig ist, die Arbeit mit einem zweiten Mädchen teilt und als Bedienung. Gewandtheit besitzt, per 1. Juni gesucht. Entsprichender Lohn und ziemlich Trinkgeld zugesichert. Zeugnisse mit Bild, am liebsten persönliche Vorstellung erwünscht. Carl Kaufmann, Brauerei Rosengarten Tullingen, Tel. 379. For, jagst Du solche Apparate baut man mit dem Deutschen Rundfunk. Man bestellt am besten bei Buchhandlung Zaiser, Nagold. Probehefte gratis.

Zum Pfingstfest!



Den Hut

kaufen Sie am besten bei denkbar größter Auswahl im Spezialgeschäft für Herrenbekleidung

Oscar Rapp - Nagold.

Göttelfingen O. A. Freudenstadt

Waldversteigerung

Im Auftrag von Friedrich Keppler, Sägewerksbesitzer in Calmbach, kommen am 2050

Samstag, den 9. Juni 1928, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Göttelfingen die Waldungen der Markung Göttelfingen

Parz. Nr. 1267 — 3 ha 12 ar 99 qm in der Hohmiß
 „ „ 1272 — 2 ha 93 ar 82 qm in der Hohmiß
 „ „ 1284 — 2 ha 97 ar 91 qm im Spielberg
 „ „ 1289 — 3 ha 22 ar 84 qm in der Hohmiß
 „ „ 1340 — 3 ha 13 ar 46 qm in der Hohmiß
 „ „ 1349 — 3 ha 64 ar 04 qm in der Lägerhalde
 „ „ 1342 — 4 ha 08 ar 08 qm in der Lägerhalde

zur öffentlichen Versteigerung. Bei genügendem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Unter Umständen findet am

Samstag, den 23. Juni 1928, vormittags 10 Uhr ein zweiter Versteigerungstermin statt.

Wegen der Befichtigung der Waldungen wollen sich die Liebhaber an Waldschütz Matthäus Rau in Poppeltal Gde. Enzthal wenden.

Grundbuchamt: Bezirksnotar Heide.

2166 Nagold, 24. Mai 1928.



Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Friedrich Moser

Bäckermeister

gestern abend im Alter von 74 Jahren nach längerem Leiden unerwartet schnell unserer lieben Mutter im Tode nachgefolgt ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Die Söhne: Ehr. Moser mit Gattin Else geb. Wajten
 Eugen Moser mit Gattin Lina geb. Schwarz
 Friedrich Moser mit Gattin Maria geb. Pfau

Die Töchter: Luise mit Gatten Carl Metz, Pforzheim
 Emilie mit Gatten Ehr. Stäkel, Nagold
 Marie mit Gatten Gottl. Nischeler, Eutingen
 Lina Moser
 Clara Moser.

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

Erfreut durch das Vertrauen, das mir die Wählerschaft des Bezirks Nagold durch meine Wiederwahl in den Landtag entgegengebracht hat, ist es mir ein Bedürfnis, allen denen, die bei Ausübung ihres Wahlrechts zu diesem Ergebnis beigetragen haben, meinen herzlichsten Dank abzustatten.

Pritz Mauthe
 Schweningen a. N.

Die neuen **Biblischen Geschichten** aus dem Alten und Neuen Testament für die Grundschule umgearbeitet sind gebunden zu Mk. 1.10 vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Pferdeknecht, Auf intensiven Gutsbetrieb, ca. 90 Morgen, wird ein tüchtiger Pferdeknecht gesucht. Landwirtssohn bevorzugt. Hoher Lohn und sehr gute Behandlung wird zugesichert. (169) Frhrl. Hans v. Gemmingische Gutsverwaltung, Bunsfeld b. Heilbronn.

Hypothekengelder (671) von 500—150000 Mark werden gegen gute Sicherh. vermittelt. Anfragen unter K. M. 100 postlagernd Glatten

Heute 8.30 Uhr **Bäffe;** morg. (Samstag) 1 1/2 Uhr Sammlung z. Beerdigg. (Moser) „Traube“

Nagold. 2169

Militär- und Veteranen-Verein Nagold.

Unser passives Mitglied **Fritz Moser** Bäckermeister ist gestorben. Beerdigung Samstag, 2 Uhr. Sammlung 1/2 2 Uhr „Traube“.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

2169 der Vorstand.

Gesucht wird fleißiges Mädchen 2172 das schon gedient hat für sofort oder 1. Juni

Frau Baumann Nagold, Daiterbacherstr.

Pfingstkarten in großer Auswahl bei **G. W. Zaiser**

Walldorf-Egenhausen.

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 28. Mai 1928 im Gasthaus zum „Rappen“ in Walldorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 2173

Christian Walz Sohn des Heinrich Walz, Maurer, Walldorf.

Barb. Waackenhal Tochter des Gottlieb Waackenhal, Weber, Egenhausen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Walldorf.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen nehmen zu wollen.

Göttelfingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Pfingstmontag, den 28. Mai 1928 in das Gasthaus z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen. 1951

Wilhelm Schultheiß Maurermeister, Sohn des Jakob Schultheiß, Maurermeister.

Dorothea Ernst Tochter des Gottlob Ernst Bauer.

Kirchgang 12 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zum Pfingstfest!

Großer Reklameverkauf

zu besonders billigen Preisen!

Anzüge für Straße, Gesellschaft und Sport

Mäntel fürs Frühjahr

Herrenhemden Unterwäsche

Kragen in allen modernen Formen

Krawatten in allen modernen Dessins bei enormer Auswahl

Herrensocken in neuesten Mustern von 60 Pfg. an

Sportstrümpfe - Sportgürtel - Hosenträger

Oscar Rapp - Spezialgeschäft für Herrenbekleidung - Nagold.

Nach der und nach de fische Berwo gebildet, hin triellen Fr schauer b Woche eine mehrere Be den angegl lichen Mein Scheinwoorh ve r e i n s beschädigten entwegten V erhalten, die ser neuen V die französij daß einfluhr „Temps“, zu einigun; ein maßgebenden stehen. Man äußerlich zu sich sehr w viel weniger des Sa ar schon bestim beitet, die ei diesen Tagen mitgeteilt ha

Es wurde fr age endi von schlage de könne die i praktischen G jammerarbei „Leitged künftigen Ge lungen über schen. Dabei P iter und tra en und lassen. Es sei das Sa ar zur d z u g politisch dem verfolge fein Finger brei könne nur d sein, wenn n liche Be a

Berlin, 2 Preußens, de mit 47 gegen ob der Geseh gegen 11 Sti Der bayen ab, daß der b segenwurf ge werde, daß d zur Besta zur Abhastun Eingriff i der Verfahun Befugnis abg ändernden G Württemberg Bei der Abst gegen Östprei Bayern, Würt schlesien und

Verhaftung Zweibrück Sachen der in gierskafino he eine in den gegen 5 Uhr a in Richtung auch ein Au Bett heraus 2 französische weggeschafft. längere Bern weil sie mit z rheimische Geb von den Fran jede Teilnahm teils des Rhei